

## Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1900, Verteilung kostenlos  
Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

**Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen Ihre**

**SPD Nieder Erlenbach**

**Vive la France!**

**Sommer in Nieder Erlenbach:**

## **4. Großer Boule-Wettbewerb**

**am 26. Juli ab 15 Uhr**

**auf dem Boule-Platz**

(im Park zwischen Tennisanlage und Grillhütte)

Mit:

**Gästen aus Frankreich**

**Vin et Fromage, Grill**

**guter Stimmung**

**und Ihrer Nieder Erlenbacher SPD**

# Wir

**In Nieder-Erlenbach**

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



05/08

Juli

Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

es gibt wieder über zwei Ortsbeirats-sitzungen zu berichten – und auch über Erlenbacher Feste, z. B. über das Stadtteilstfest und auch über das „Jahrhundertereignis“ Vatertag am 1. Mai. Dazu mehr im Inneren des Heftes. Und es kündigen sich auch noch etliche Feste an. Die frühen Sommerferien in diesem Jahr sorgen dafür, dass es auch in der Ferienzeit in unserem Stadtteil nicht langweilig wird.

Außerdem wird es ab diesem Heft eine kleine Rubrik unter dem Thema „Das bewegte uns“ geben. WIR erscheint schon über 30 Jahre, und da lohnt sich vielleicht hin und wieder ein Blick in die Vergangenheit – aus der Zeit, in der WIR noch mit Schreibmaschine und zusammenkleben entstand – keine Bildschirme und Datenträger. Das erforderte mehr Zeit und Aufwand, folglich erschien auch das Blättchen seltener. Und wer die eine oder andere Ausgabe noch hat, kann sich ja mal melden, denn unser Archiv ist auch nicht ganz vollständig.

Aus dem Ortsbeirat

Am 6. Mai gab es gleich zu Beginn der Sitzung Erfreuliches zu berichten: Die Hortplätze sollen rechtzeitig nach der Sommerpause eingerichtet sein. 100 % des Bedarfs seien abgedeckt worden, was zu einer Überbelegung von drei Plätzen in der Erlenburg führt.

Auch der Geburtsbaumhain soll kommen und etwa ab Herbst bepflanzt sein; Mit dem Liegenschaftsamt soll ein Überlassungsvertrag geschlossen werden.

Die dritte erfreuliche Nachricht haben Sie vielleicht selbst schon festgestellt: Mit der Eröffnung der neuen Anbindung an Bad Vilbel wurde auch die Beschilderung an der B3 ausgetauscht. Und O Wunder: Nun sind auch die Abfahrten nach Nieder Erlenbach ordnungsgemäß beschildert. Warum war es eigentlich dem Landesstraßenbauamt nicht möglich, schon vor zwei Jahren dem Ortsbeirat mitzuteilen: Mit der Eröffnung kommt auch eine ordnungsgemäße Beschilderung? Ein Amt ohne Bürgernähe.

Nicht so lustig fand ein Bürger, dass man auf der Webseite der Stadt Frankfurt auch Strafanzeigen herunterladen kann – was ein Bewohner des Lersnerschen Areals wohl kräftig nutzte, um Miteigentümer zu ärgern. WIR würde zu gerne über die nächste Eigentümerversammlung berichten.

Ansonsten berichtete der Ortsvorsteher, dass der Vorschlag, während der Bebauung des Büro-actuell-Geländes eine Behelfsausfahrt direkt auf die Umgehungsstraße zu installieren, beim Projektentwickler Martin Wentz auf offene Ohren stieß. Allerdings ist Wentz als ehemaliger Planungsdezernent klug genug, dem Ortsbeirat nicht all zu große Hoffnungen zu machen. Schließlich kennt er die Verwaltung von innen.

Die Sitzung selbst verlief sehr harmonisch und alle Anträge wurden einstimmig verabschiedet:

- Der Platz an der Half-Pipe soll nach Auffassung der SPD besser gestaltet werden und die BFF machte in einem Antrag deutlich, dass der Zugang zu diesem Spielplatz seit Eröffnung der neuen Anbindung bei Aldi nur durch illegales Verhalten erreicht werden kann.
- Die Glascontainer sollen häufiger geleert werden, weil sich oft große Mengen neben den Containern stapeln (SPD)

- Zur Sicherung des Schulweges soll vor dem Reinhardshof ein Zebrastreifen angebracht werden. Dies werde insbesondere mit der Einrichtung des neuen Horts im Gewerbegebiet notwendig, damit die Kinder nach der Schule sicher dort hin gelangen (SPD)

Ein weiterer SPD-Antrag forderte, dass in der Grillhütte im Naherholungsgebiet wieder eine Bank angebracht wird. Dies hatte der Ortsvorsteher aber schon einen Tag, bevor der Antrag versendet wurde, „zufällig“ veranlasst. Hauptsache, die Bank kommt.

In der Bürgerfragestunde der Juni-Sitzung wurde darüber diskutiert, ob weitere Schautafeln am Rathaus installiert werden sollten und wer diese finanziere – die Tafeln sollen gleichzeitig das falsche Parken in der Einfahrt verhindern. Weitere Themen waren der Geburtsbaumhain (zu klärende Fragen wie: wer schließt den Vertrag mit der Stadt usw.) und der Lkw-Verkehr in der Niedereschbacher Straße. Nach wie vor nutzen viele Lkw nicht die Einfahrt bei Aldi, sondern fahren durch das Wohngebiet.

Drei neue Anträge lagen vor:

- Im ersten wurde gefordert, dass das Formular „Anzeige einer Verkehrsordnungswidrigkeit“ nicht mehr als Download zur Verfügung stehen sollte – obwohl Dieter Lorenz (CDU) berichtete, dass die Feuerwehrezufahrt tatsächlich öfter zugeparkt sei (siehe links

gen können, sondern wegwerfen müssen, da eine privatwirtschaftliche Lösung der Sperrmüllbeseitigung (d.h. Finanzierung durch Verkauf des Sperrmülls) nicht möglich ist, weil sie keinen Gewinn bringt. Also muß nach anderen Lösungen gesucht werden

...

*Der Kommentar wird in dieser über 30 Jahre alten Ausgabe noch fortgesetzt, dies wollen wir Ihnen hier aber ersparen. Aber einen eigenen Kommentar können wir uns hier doch nicht verkneifen: Die CDU hat schon immer gebremst und verhindert. Vieles ist dadurch auf die Lange Bank geschoben worden und kam dann eines Tages doch, weil es einfach vernünftig ist. Eine kostenlose Sperrmüllabfuhr ist heute selbstverständlich, ein Anruf bei der FES genügt, und man erhält einen Termin für die Abfuhr – in unserem Stadtteil in der Regel der Montag.*

*Auch in jüngster Zeit hatte WIR in seinen Kommentaren oft auf die Bremserfunktion der CDU hingewiesen. Insofern kann sie auf eine lange Tradition zurückblicken.*

*WIR hofft, dass dieser kleine Rückblick Ihnen ein wenig Spaß bereitet hat. Und wir werden weiter kramen und noch das eine oder andere zum Vorschein bringen – Lustiges und Ernstes.*

## Kommentar

*In einem „Heile-Welt-Stadtteil“ ist es für Ortsbeiräte schon schwer, immer wieder Themen für Anträge zu finden. Die wirklich großen Wünsche wie die benötigte Turnhalle scheitern am Finanzierungswillen der Stadt, mögen die Steuereinnahmen auch noch so sprudeln und der Kämmerer stolz die Eröffnungsbilanz der Stadt mit über 12 Milliarden Euro Vermögen und einer Eigenkapitalquote von 67 % vorstellen – der bisher wohl besten Quote für die Republik. So ein bis zwei Milliönchen für die Turnhalle: Fehlanzeige.*

*Und so bemühen sich die Ortbeiräte halt um viele kleine Dinge, die das Leben erschweren oder die für Ärger sorgen. Und: je kleiner die Partei, desto weniger Anträge (oder weniger Ideen?) So fiel bei den beiden Sitzungen auf, dass im Mai nur die SPD Anträge stellte (plus einem von der BFF zu einem gleichen Thema wie ein SPD-Antrag). Im Juni stellte nur die CDU Anträge – von den Grünen hört man immer weniger. Und wenn man bedenkt, dass BFF und Grüne eben so viele Mandate haben wie die SPD, so ist die „Antragsausbeute“ besonders dürftig.*

*In der Schule gab es manchmal „Fleißpunkte“. Gemessen an den Mandaten hätten die eindeutig die SPD verdient – und das war wohl schon früher so.*

Gert Wagner

## Erledigt (1)

Das Thema Baugebiet „Am Mutzengraben“ hat sich erledigt. Es kam so, wie von der SPD vorausgesagt: das Gebiet ist mit so vielen (5) ökologischen Funktionen überlagert, dass es keine Chance hat, Bauland zu werden – selbst wenn CDU-Fraktionsvorsitzender Lorenz meint, das könne ein künftiger Ortsbeirat ja erneut beantragen. Zumindest zu unseren Lebzeiten werden die ökologischen Belastungen kaum geringer werden. Und dass Deutschland wieder so viele Kinder in die Welt setzt, dass Bauland knapp wird, ist bisher auch nicht abzusehen. Die Anwohner am östlichen Rand Nieder Erlenbachs können also aufatmen – obwohl sie – bei der Rechtslage – eigentlich nie hätten beunruhigt sein müssen. Bleibt nur zu hoffen, dass niemand schon in froher Erwartung dort Land erworben hat.

## Erledigt (2)

Erledigt waren die Veranstalter des „Jahrhundertereignisses“ 1. Mai und Vatertag am Abend nach dem Fest: Mit so vielen Besuchern hatten beide Veranstalter - Schützenverein und SPD – nicht gerechnet. Ein paar Zahlen: Gulaschkanone mit Erbsensuppe: ausverkauft. 250 Steaks: ausverkauft. Nahezu 500 Bratwürste und 400 Rindswürste verkauft, 800

Brötchen, Kartoffel- und Nudelsalat, Schafkäse, Kuchen: alles ausverkauft. Besucherzahlen wurden nicht gezählt, aber aus der verkauften Menge kann man doch auf einen starken Ansturm schließen.

Pünktlich um 11 Uhr begann das Fest mit der Musik der Bad Vilbeler Stadtkapelle, die die Gäste bis etwa 14 Uhr unterhielt. Schon recht früh kam das Spielmobil hinzu, dass den Kindern wie in jedem Jahr viel Spaß bereitete. Ein Festzelt war aufgebaut für den Fall der Fälle – aber Erlenbacher wissen ja: wenn die SPD den

1. Mai feiert, scheint fast immer die Sonne. Trotzdem wurden auch die Plätze im Zelt genutzt, denn im Freien war alles besetzt. Unter den vielen Gästen war auch Andrea Ypsilanti zu begrüßen, Landesvorsitzende der SPD und unsere Wahlkreisabgeordnete.

Parallel zur Musik fand natürlich auch das Vatertagsschießen statt. Die Sieger sowohl des Lichtgewehrschießens für die Kinder als auch des Kleinkaliberschießens wurden am Abend mit Pokalen geehrt. Tombola-Preise gab es reichlich und auch alle Kinder, die einen Ballon steigen ließen, wurden zusätzlich mit einem kleinen Geschenk bedacht.

Insgesamt hat es den Besuchern viel Spaß gemacht und auch den Mitgliedern der Schützen und der SPD,

die trotz der vielen Arbeit stolz auf die vielen Besucher waren. Auch nach dem Fest waren noch viele positive Kommentare zu hören. Ein scheinbares Problem (zwei Feste an einem Tag) wurde für alle gut gelöst, man darf halt keine Berührungssängste haben.

## Sieger

Gab es beim Ballonwettfliegen in diesem Jahr nur ganze drei, die Karten wurden alle im Kreis Fulda gefunden. Hier die Sieger mit Fundort:

Aaron Klahn, Zur Obermühle 8c (Marbacher Wald bei 36088 Hünfeld), Emily Heß, Alte Fahrt 21 ((36137 Großenlüder) und Johanna Michel, Feldbergblick ? (36266 Heringen). Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch. Die Karten wurden zugestellt, und der Ausflug wird gemeinsam mit den Vorjahressiegern gemacht – zum ersten Mal mussten diese besonders lange warten.

## Stadtteilstfest

Alle zwei Jahre soll es stattfinden, unser Stadtteilstfest, und so war es wieder so weit: zwei Tage Programm, Ausstellungen, Kinderspiele, gutes Essen und Getränke, organisiert von den Nieder Erlenbacher Vereinen in gemeinsamer Planung und Absprache.

Das Wetter spielte weitgehend mit, nur am Samstag gab es ein paar Tropfen, die aber bald wieder verschwanden. Und so hatten alle ihren

Spaß: die Kinder in der Hüpfburg oder beim Klettern auf selbst aufgestapelten Getränkeboxen (angeseilt und bewacht von Pfadfindern, die in einem Zelt für ihre Organisation warben und nebenan auch den geplanten Kletterturm im Modell zeigten) – und die Erwachsenen hatten Gelegenheit, doch mal wieder mit dem einen oder anderen sich längere Zeit zu unterhalten, die man so das Jahr über selten trifft.

Viel Beachtung fand auch die Ausstellung des Geschichtsvereins, der auf Bildern die Veränderung Nieder Erlenbacher Hofreiten im Laufe der Zeit darstellte. In solchen Bildern wird deutlich, wie rasant sich die Welt verändert.

## Sommer in Erlenbach

Auch während der Sommerferien wird viel geboten: schon am

**28. + 29. Juni** feiert der Angelsportverein sein **Bachfest** in der Parkanlage. Am **19. Juli** feiert die Freiwillige Feuerwehr ihr **Grillfest** am Gerätehaus. Schon eine Woche später folgt am **26. Juli** das **vierte Bouleturnier** der SPD Nieder Erlenbach (siehe Anzeige auf der letzten Seite, und vom **28. Juli** bis 1. August gibt es ein **Tenniscamp** des Tennisvereins. Den Abschluss vor der nächsten **Ortsbeiratssitzung** am **12. August** macht die Sängervereinigung mit ihrem **Dixiefrühschoppen** am **10. August** in der Obermühle. Daheimbleiben kann auch Spaß machen!

## Das bewegte uns ...

Der Ortsbeirat 13 bittet die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat aufzufordern, die POB anzuweisen, die im Stadtteil Nieder-Erlenbach angesiedelten Schweinemästereien wegen der sehr starken Geruchsbelästigung zu überprüfen.

### Begründung

Im Stadtteil Nieder-Erlenbach befinden sich zwei gewerbliche Schweinemästereien. An vielen Tagen im Jahr, insbesondere jedoch im Sommer entstehen für die Anwohner in großem Maße Geruchsbelästigungen. Diese Betriebe haben bestimmte Auflagen für die gewerbliche Mästerei zu erfüllen, die eine Belästigung der unmittelbaren Anwohner auszuschließen hat.

Wir glauben, daß diese Auflagen unbedingt eingehalten werden müssen. Aus dieser Runde ist eine Überprüfung erforderlich.

*Wann könnte der Ortsbeirat sich damit beschäftigen haben? 1955, 1966 oder 1977? Na ganz einfach: Bis 1972 war Nieder Erlenbach selbständig und es gab den Gemeinderat. Dieser Antrag ist der WIR vom Oktober 1977 entnommen! Wer weiß, ob die Oberbürgermeisterin (und manch andere) ihr Haus hier gebaut hätte, wenn es die Düfte noch heute gäbe. Aus der gleichen Ausgabe noch der folgende Antrag:*

Der Ortsbeirat 13 bittet die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat aufzufordern, im Stadtteil Nieder-Erlenbach eine viermalige kostenlose Sperrmüllabfuhr durchzuführen.

### Begründung

In unserem Stadtteil werden fast 100 %ig bei allen Häusern und in der Feldgemarkung Gärten genutzt. Das führt dazu, daß oftmals unkontrolliert Abfälle verbrannt werden, deren Qualm die Anwohner belästigen. Eine vierteljährliche kostenlose Sperrmüllabfuhr könnte dies verhindern und wäre ein Beitrag gegen die Umweltverschmutzung.

*Hierzu dann der Kommentar:*

Liebe Mitbürger,

Der Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat Nieder-Erlenbach, eine kostenlose Sperrmüllabfuhr hier durchzuführen, wurde von der CDU—Mehrheit abgelehnt

Stellt man die Frage, wozu eigentlich Sperrmüllabfuhr, so gibt es folgendes zu bedenken:

In unserer hochentwickelten Wirtschaft spielt sich (1er Wirtschaftskreislauf nicht in kleinen, sich selbst versorgenden Einheiten ab sondern in spezialisierten, auf Dienste und Lieferungen anderer Wirtschaftsteilnehmer angewiesenen Einheiten. Dies heißt für uns, daß wir nicht mehr benötigte Güter nicht wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückbr-

- oben auf dieser Seite). Ingo Kusch (SPD) meinte, gerade für solche Streitigkeiten unter den Anwohnern des Lersner-Areals sei ja das Amt des Schiedsmannes geschaffen worden, um hier zu schlichten und Lösungen zu suchen.
- Der Standort der Altglas- und Altkleidercontainer in der Niedereschbacher Straße soll aus verkehrstechnischer Sicht überprüft werden, weil die Nutzung der Container durchaus gefährlich werden kann. Dabei wurde übrigens festgestellt, dass der Kleidercontainer durch die gleiche Privatfirma aufgestellt wurde, wie seinerseits der illegale Kleidercontainer bei Aldi.
- Der Fußweg entlang des Erlenbaches zwischen Obermühle und Brücke soll instand gesetzt und neu gestaltet werden, um Fußgängern mehr Sicherheit zu bieten.

Bis auf den ersten Antrag (gegen Grüne) wurden alle Anträge wieder einstimmig angenommen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ortsbeirat mit dem Bebauungsplan Nr. 862 (westlich Fuchsloch). Diese zweite Offenlegung wurde ebenfalls einstimmig angenommen, weil sich gegenüber der ersten Offenlage nur eine geringfügige Änderung (Einbezug des nördlich angrenzenden Areals (hr) in den Bebauungsplan) vorgenommen wurde. Man rechnet damit, dass im Spätherbst mit ersten Bautätigkeiten zu rechnen ist.

## Kommentar

*Ja, da ist man schon zwiespältig: Soll es auf der Webseite der Stadt Frankfurt Formulare geben, mit denen man seine Mitbürger leichter anzeigen kann? Denunziation hat ein Deutschland eine Vergangenheit, und damit wollen gute Demokraten nichts zu tun haben.*

*Andererseits: nicht jede Anzeige ist eine Denunziation. Regeln und Gesetze machen nur Sinn, wenn sie auch eingehalten werden. Und immer wieder gibt es genügend Mitmenschen, die die Regeln zwar für die anderen wollen, aber nicht für sich selbst. Ich selbst hätte immer Verständnis für einen Radfahrer, der ein auf dem Fahrradweg parkendes Auto anzeigt. Nicht nur weil es den Verkehr behindert oder zu riskanten Ausweichmanövern verleitet, sondern weil irgend wann gefordert wird, dass der Radweg abgepollert werden muss, also unsere Steuergelder dafür verschwendet werden, weil einige sich nicht an die Regeln halten.*

*An der Brücke am Lersnerschloss wird niemand direkt behindert. Aber was ist, wenn die Feuerwehr tatsächlich mal anrücken muss? Wenn wertvolle Zeit verloren geht? Dann heißt es wieder: warum habt **ihr** nicht? Das gilt auch für man parkendes Auto in unseren Straßen. Dabei ist es so leicht: Einfach Regeln und Gesetze einhalten, schon klappt's.  
Gert Wagner*